

neuer Bildungsplan!

oll in Baden-Württemberg der neue Bildungsplan für Schulen oft treten. Demnach sollen Schüler die verschiedenen Formen Zusammenlebens von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans-ellen, intersexuellen u.a.m. kennenlernen. Allerdings nicht in Form normalen Sexualkundeunterrichts. Dagegen wäre wenig zuzusagen. Homosexualität, Bisexualität, Transsexualität und diverse andere le Orientierungen sollen durchgehend in allen Fächern, also auch thematik, Deutsch, Geschichte usw., thematisiert werden. Kritiker en: So soll zu einer Umerziehung unserer Kinder durch die Homogen an den Schulen kommen. Die Homo-Lobby baut besonderen durch die Behauptung auf, die Schule sei ein „homophober Ort“, telt die Lehrkräfte des Landes Baden-Württemberg somit unter ellen Diskriminierungsverdacht. Ziel: Eltern werden entrecht, rseelen zerstört.

nder-Aktionsplan stoppen!

ite Bürgerproteste, u.a. von „Demo für alle“, versucht Rot-in in Baden-Württemberg bislang zu ignorieren. Gemeinsam der Homo-Lobby planen sie jetzt mit einem „Aktionsplan Akzeptanz und gleiche Rechte“ einen Umbau der gesamten igerlichen Gesellschaft. So sollen „LSBTI“-Menschen (Les- n, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle, Intersexu-) die Normalität in allen Gesellschaftsbereichen bestimmen atürlich auch wieder in den Schulen.

lan sieht vor, daß etwa den Hochschulen, die ein „veraltetes chenbild vertreten“, Zuschüsse gekürzt werden. Wahnsinn: Für malausweise wird eine Zulassung anderer Geschlechtsangaben ir männlich oder weiblich angestrebt. Außerdem wünscht sich uttgarter Landesregierung eine „LSBTI“-Quote in den Rund-äten. Trotz Schuldenbergs will Kretschmann für den Aktions- n diesem und im nächsten Jahr jeweils 500.000 Euro ausgeben. m werden Strafen für schulenfeindliche einhalte und eine „aktive Medienbeobach- gefordert.

er-Verschwender

er ist eine Gelddruckmaschine geworden, er Versorgungsposten für Linke ge- en werden. Eine ganze Gender-in- e ernährt sich inzwischen von chen Geldern und Zuschüssen.



FOTO: FOTOLIA/CONTRASTWERKSTATT

Eine Absurde Idee will unseren Alltag erobern. Was können Sie tun?

- ➔ Protestieren Sie bei Ihren Abgeordneten vor Ort, im Land, auf Bundesebene. Verfassen Sie Protestbriefe. Diskutieren Sie das Thema mit Freunden, Verwandten, Kollegen.
- Beteiligen Sie sich an den „Demos für alle“, 21. Juni in Stuttgart: www.demofueralle.wordpress.com und www.bildungsplan2015.de
- ➔ Eltern, behaltet die Schulen im Auge! Lassen Sie sich Unterrichtsmaterial zeigen. Akzeptieren Sie keine externen Gruppen, die an die Schulen geholt werden, um „sexuelle Vielfalt“ zu unterrichten. Demonstrieren Sie gegen Bildungsplanänderungen, die „sexuelle Vielfalt“ in alle Fächer einfügen wollen.

- ➔ Verbreiten Sie dieses Infoblatt weiter! Bestellen Sie kostenlos weitere Exemplare dieses Faltblatts zum Verteilen telefonisch unter 030/86 49 53 - 25 oder schreiben Sie an: leserdienst@jungefreiheit.de Hier finden Sie das Blatt im Internet: www.gender-mich-nicht.de Bitte herunterladen und interessierte Bürger informieren. Weitere Informationen finden Sie im Internet, schauen Sie z.B. auf YouTube den Film „Gender-Plan“ oder gehen Sie auf gender-mich-nicht.de



030 / 86 49 53 - 25

jungefreiheit.de/gender

JUNGE FREIHEIT

WOCHENZEITUNG FÜR DEBATTE

gefördert durch JUNGE FREIHEIT
Wochenzeitung für Debatte
Hohenzollerndamm 27a
10713 Berlin



Lesen, was Sache ist.

Gender Mainstreaming

Kinderseelen werden gebrochen.
Empörte Bürger wehren sich.

Gender
Dildo
Lederpeitsche
Gruppensex



FOTO: FOTOLIA/ROBERT KNESCHKE

Gender-

mich-nicht.de

Gender Mainstreaming = ein Alibiroman nicht nur für Eltern

Viele Menschen glauben, daß „Gender Mainstreaming“ nur ein neuer Begriff für Emanzipation und Gleichberechtigung der Frau sei. Ein fundamentaler Irrtum – von den Schöpfern dieses Begriffes so gewollt! Viele Menschen denken, die Sache mit dem Geschlecht, ob Junge oder Mädchen, Mann oder Frau, hätte die Natur eindeutig entschieden, ebenso wer Vater oder Mutter ist. Das galt sicher für die letzten 5.000 Jahre, aber jetzt nicht mehr. Es gibt Menschen, die dies aktiv verändern wollen – und das machen sie sehr erfolgreich.

Es sind Ideologen, die von sich behaupten, Gender-„Wissenschaftler“ zu sein. Ihr Programm, vielfach von lesbischen Feministinnen entworfen, nennen sie Gender Mainstreaming. Sie unterscheiden beim Menschen nicht mehr zwischen Mann und Frau. Nein, sie sagen, das sei nur eine gesellschaftliche Konstruktion, entstanden durch Zwänge der bürgerlichen Gesellschaft: Sie sagen, der Mensch sei frei und könne sein Geschlecht jederzeit selbst frei bestimmen, ein „soziales“ Geschlecht also. Dieses Geschlecht heißt dann Gender.

Fortan soll sich jeder also sein Geschlecht frei aussuchen können, die angeborene Identität dabei zerstört werden. Ziel ist der „neue Mensch“ – er/sie/es kann auch mehrfach das Gender wechseln: Die Zahl der angeblichen neuen Geschlechter steigt ständig: Bei Facebook gibt es schon über 60. Der Verband der Intersexuellen spricht gar von über 4.000.

Gender stellt auch die normale Beziehung zwischen Mann und Frau als „sexistische Unterdrückung“ dar. Das Modell Ehe und Familie wird aktiv in Frage gestellt, alles ist möglich: Aktuell dominiert die Forderung nach der Homo-Ehe, danach kommt die Ehe-zu-dritt u.s.w.

Gender Mainstreaming stellt unsere Gesellschaft auf den Kopf: Keine persönliche Identität, keine familiäre Bindung, keine gesellschaftliche Solidarität: Der einzelne im Mittelpunkt bei totaler sexueller Freiheit. Wer widerspricht, macht sich der Diskriminierung schuldig. Mainstreaming bedeutet, daß Gender überall hinein soll. In Gesetze, Verordnungen, Budgets, Lehrpläne, Univer-sitäten, Schulen, Kitas, Sprache, Kirche. Heißt es dann „das Gott“?

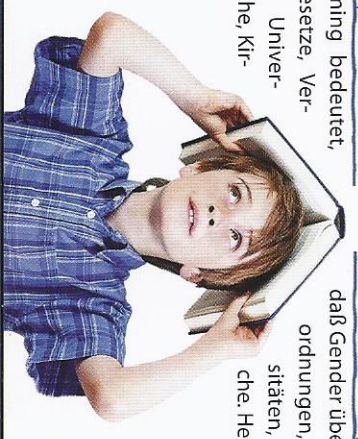


FOTO: FOTOLIA/CONTRASTWERKSTATT

Instrument der Verbreitung: Sexuelle Vielfalt in den Bildungsplänen

Kinder sind leicht zu manipulieren. Das machen sich die Gender-Ideologen zunutze und verankern „sexuelle Vielfalt“ in den Bildungsplänen der Bundesländer. Berlin hat solche Bildungspläne schon, Baden-Württemberg ist dabei, Niedersachsen bereitet sie vor, Schleswig-Holstein will sie sogar in Kitas und Grundschulen fächerübergreifend einfügen.

Fanatische Gender-Ideologen schwadronieren mit Worthülsen wie „Akzeptanz“ und „Toleranz“. Linke Sexualpädagogogen entwerfen Schulmaterial, das nahe an Pornographie heranreicht.

Kein Bundesland braucht neue Lehrpläne, damit ein den Altersstufen angepaßter Sexualkundeunterricht auch über Homosexualität oder Familienformen jenseits von Vater-Mutter-Kind informieren kann. Das findet heute bereits statt. Nach Auffassung führender Juristen verstoßen viele Bildungspläne rot-grüner Landesregierungen gegen das Grundgesetz – Elternrechte werden mißachtet.

„Sexuelle Vielfalt“ im Lehrplan will nicht aufklären, sondern gezielt die Frühsexualität fördern. Schon für Kindergartenkinder gibt es Gender-Mainstreaming-Konzepte, damit die Kleinsten bereits ihr Geschlecht „hinterfragen“ und verschiedene Sexualpraktiken kennenlernen. So werden schwere Persönlichkeitsstörungen vorprogrammiert – und das ist politisch sogar gewollt.

Unterrichtsbeispiele? Pantomimen-Spiele, bei denen Begriffe wie „Porno“, „zu früh kommen“ oder „Gruppensex“ dargeboten werden. Kinder sollen einen „Puff für alle“ konstruieren, in dem in jedem Raum andere sexuelle Praktiken gegen Geld angeboten werden. Kinder sollen Sexspielzeug erstigern, Kondomführerscheine machen oder Recherchen auf schulischen Internetportalen betreiben – als Hausaufgabe!

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung empfiehlt folgende Standards für Sexualaufklärung mit diesen Themenvertiefungen:

- 4 – 6 Jahre Selbstbefriedigung, Homosexualität
- 6 – 9 Jahre Verhütung
- 9 – 12 Jahre Gender-Orientierung
- 12 – 15 Jahre Alles über das Thema „Sex“

Das sagen Politiker und Experten:

Mannuela Schwesig (SPD), Bundesfamilienministerin: „Schüler und Schülern sollte gestattet werden, die Toilette zu nutzen, deren Geschlechtsidentität entspricht. Grundsätzlich empfiehlt sie (zusätzliche) Einrichten von Unisex- oder All-Gender-Toilette allen Schülerinnen und Schülern zugänglich sind.“

Kultusminister Stoch und Ministerpräsident Kretschmann unterstützen den Bildungsplan.

Fördern sie Porno an den Schulen?



Hedwig von Beverfoerde, Organisatorin des Bürgerprotests „Für alle“: „Dieser Aktionsplan ist ein hochideologisches Umhangsprogramm für alle Bürger Baden-Württembergs.“

Bernd Köhnel, baden-württembergischer Europa-Abgeordneter AfD: „Das Ziel dieses Aktionsplans ist die Etablierung und dauer Finanzierung eines Netzwerkes von Gender-Gedankenpolizisten in Zukunft. In alle sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse hinein wirken sollen, um deren Lebensentwurf staatlich zu propagieren.“

Gloria von Thurn und Taxis: „Warum bringt man achtjährig Sexleben bei? Warum müssen schon Kinder über Kondome Dildos aufgeklärt werden?“ (Quelle: Focus Online 31.05.2015)

Prof. Dr. Wolfgang Leisenberg: „Im Ergebnis steht aber nicht freie Mensch, sondern der seelisch verküppelte Mensch, der schlechtes Selbstbewußtsein hat, bindungsunfähig ist keine Frau gründen kann, keine Solidarität üben kann und reduziert ist auf rigste Instinkte – der perfekte Untertan.“

Gender-Unterricht: schwere Persönlichkeitsstörungen werden vorprogrammiert

